

G e s t a l t u n g s o r d n u n g

für den kirchlichen Friedhof in

Wifling

§ 1 Allgemeines

Der kirchliche Friedhof in Wifling bei Wörth ist ein Sinnbild des Glaubensbekenntnisses, der Kirche als Gemeinschaft der Lebenden und der Toten und des Glaubens an das Ewige Leben sowie ein „Heiliger Ort“ im Sinn des kirchlichen Gesetzbuches.

Er ist zudem Bestandteil der denkmalgeschützten Kirchenanlage um die Filialkirche St. Urban, einer im Kern spätgotischen Saalkirche, von Anton Kogler 1706 umgebaut (Aktenzeichen D-1-77-144-13).

Zur Wahrung und Erhaltung dieses Charakters werden ergänzend zur Friedhofsordnung die folgenden

B e s o n d e r e n G e s t a l t u n g s v o r s c h r i f t e n

erlassen:

§ 2 Grabmale

- (1) Grabmale sollen aus traditionellen heimischen Materialien wie heimischen Natursteinen, heimischen Hölzern, Schmiedeeisen oder Bronze bestehen und ringsum handwerklich oder künstlerisch bearbeitet sein. Ein Herkunftsachweis ist vorzulegen.
- (2) Kunststeine (z.B. Beton) oder industriell hergestellte Grabmale (z.B. polierte Platten), grellweiße, dunkelgraue oder schwarze Grabmale sind unerwünscht.

§ 3 Grabbeete

- (1) Bepflanzungen sollen aus traditionellen heimischen Gewächsen bestehen und die Höhe des Grabmals nicht überschreiten.
- (2) Neophyten, also nichtheimische „Modepflanzen“, sind unerwünscht.

Die Kirchenverwaltung St. Peter, Wörth, hat in ihrer Sitzung vom 27.03.2018 vorstehende Gestaltungsordnung als Ortskirchensatzung beschlossen.

Wörth, den 27.03.2018



P. Skawina *Wörth*
Vorstand der Kirchenverwaltung

Eine stiftungsaufsichtliche Genehmigung für den Einzelfall wird beantragt.

VZ 08.73-2004/80#005

Vorstehende Gestaltungsordnung wird hiermit stiftungsaufsichtlich genehmigt und tritt am Tag ihrer Veröffentlichung in Kraft.

München, den 27.04.2015

Für den Erzb. Finanzdirektor



Helmut Kniele
Leiter Stabsstelle Recht

Cornelia Höhensteiger
Oberrechtsrätin i.K.

Die Gestaltungsordnung ist durch Anschlag an einer Tafel im Friedhof mindestens 4 Wochen lang zu veröffentlichen. Der Anschlag in einem Vorraum der Kirche genügt zur Veröffentlichung nicht. Der Tag des Beginns und der Beendigung der Veröffentlichung ist vom Kirchenverwaltungsvorstand schriftlich festzuhalten.